

Di 3. Mai 2022 | 19:30

TanzFaktur, Untergeschoss

Di 3. Mai 2022 | 21:30

TanzFaktur, Untergeschoss

ON@ACHTBRÜCKEN

bitrot

Hackmeck

Benjamin Grau | Laptop

Philipp Lack | Laptop

Vincent Michalke | Laptop

Keine Pause | Ende gegen 20:30 bzw. 22:30

*Gefördert vom Ministerium für
Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen*

*Das Ensemble Hackmeck wird gefördert
durch den Musikfonds e. V. mit Projektmitteln
der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.*



PROGRAMM

Benjamin Grau / Philipp Lack / Vincent Michalke

bitrot (2022)

eine audiovisuelle Performance für Laptop-Ensemble

Uraufführung

Computer sind das perfekte externe Gedächtnis – könnte man meinen. Stimmt nicht ganz, sagen die drei Computer-Musiker vom Ensemble Hackmeck. Denn abgesehen von technischem Versagen der Speicher, abgeschalteten Internetseiten oder veralteten Dateiformaten müssen Daten ja gefiltert und geordnet abgelegt werden, um in der Masse nicht unterzugehen. Und sie werden oft auch bewusst reduziert und komprimiert – etwa von Streamingdiensten, die Wissen aus der neurologischen Gedächtnisforschung nutzen und »nicht essenzielle« Bestandteile des Klangs löschen. Hackmeck erforscht mithilfe selbstgeschriebener Programme den Prozess des Vergessens von digitalen Klängen und Bildern. Wie lange bleiben diese Elemente erkennbar? In welchen Kombinationen behalten sie länger ihre Identität, in welchen werden sie schneller austauschbar oder verschwimmen zu neuen Einheiten? Wie klingen falsche Erinnerungen? Diesen spannenden Fragen geht das Ensemble in seiner audiovisuellen Live-Performance auf den Grund.



Hackmeck

Hackmeck

Benjamin Grau, geboren 1987 in Hamburg, wohnt in Köln, ist Musiker und Komponist. Sein Konzertexamen im Fach Elektronische Komposition bei Michael Beil an der Hochschule für Musik und Tanz Köln schloss er im September 2020 ab. Er arbeitete mit dem Countertenor Kai Wessel, dem Ensemble Garage, Electronic ID und dem Ensemble Musikfabrik zusammen. Seine Werke wurden in Deutschland und dem europäischen Ausland u. a. auf der Ruhrtriennale, ACHT BRÜCKEN I Musik für Köln, bei der Tampere Biennale und bei den Kunstfestspielen Herrenhausen aufgeführt. Er erhielt den zweiten Preis beim internationalen ACHT BRÜCKEN Kompositionswettbewerb 2019.

In seiner Musik zieht er Inspiration aus seiner bisherigen musikalischen Sozialisation, die vor allem im Bereich populärer Musik stattfand. In seinem Schaffensprozess isoliert er bestimmte Klänge, Strukturen und Prozesse, die in ihm eine starke, innerliche Reaktion hervorrufen und untersucht sie, weitet sie aus, treibt sie in Extreme, die mit ihrem ursprünglichen Kontext wenig Ähnlichkeit haben. Die gewonnenen Materialien und Versatzstücke setzt er wieder zusammen, in einer Art, welche seine ursprüngliche emotionale und körperliche Reaktion einfängt und ausdehnt – sie greifbar macht. Dabei entwickelt er eine eigene Sprache, welche die Idiome der Populärmusik und zeitgenössischen Komposition hinter sich lässt.

Philipp Lack, geboren 1985 in Bad Oeynhausen, trat als Schauspieler, Sänger, Pianist und Elektronischer Komponist mit Musiktheatern, u. a. *Der Goldene Stab* (2009), *Kulturschock* (2011), *LOMA* (2014), *Novecento* (2018), in Erscheinung. Als Sänger ist er Mitglied des Extrachores der Oper Köln und wirkte u. a. bei den Projekten *Parsifal* (2013), *Otello* (2015) und *Turandot* (2017) mit.

Als Elektronischer Komponist produzierte er 2015 den Animationsfilm *Mystik*. Er war beim Festival ACHT BRÜCKEN I Musik für Köln 2017 mit dem Hörspiel *Gemüt Geist* vertreten. Das Studium Elektronische Komposition schloss er 2018 mit dem Film *Intelligent – Lebensfroh – Handfest* ab. In 2019 machte er Musik im Tanztheater Solo+ mit dem

Freiraum Ensemble. Seit 2020 ist der Mitglied des Kompositionskollektivs Zeitklang.

Vincent Michalke, geborgen 1991 in Oldenburg, studierte Komposition in Hannover bei Joachim Heintz und Gordon Williamson sowie Elektronische Komposition bei Michael Beil in Köln. Außerdem studierte er bei Orm Finnendahl in Frankfurt. Seine Werke wurden u. a. vom Ensemble Mosaik, Ensemble Garage, Musica Assoluta und Electronic ID aufgeführt, in Spielstätten und Festivals wie den Kunstfestspielen Herrenhausen, dem Sprengelmuseum Hannover, dem Kunstverein Hannover, dem Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln, Departure in Köln und dem NOW! Festival in Essen. Er komponiert desweiteren Musik für Theater- und Tanzstücke wie beispielsweise *Cultural Drag* der Tanzkompanie TachoTinta. Im Mittelpunkt seiner Werke stehen intermediale Performances, welche Verbindungen von Musik, Bewegung und Live-Elektronik erforschen.

Mi 4. Mai 20:00 Kölner Philharmonie

Illusionen

Eine Veranstaltung der
KölnMusik in Kooperation
mit Acht Brücken

kölnTicket
westTicket BonnTicket

0221.280 281
achtbruecken.de


**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**
29. April bis 8. Mai '22

Ensemble Resonanz
Jean-Guihen Queyras |
Violoncello
Ondřej Adámek | Dirigent

Carl Philipp Emanuel Bach:
Sinfonie A-Dur Wq 182, 4 (1773)
Konzert für Violoncello und
Streicher a-Moll Wq 170 (1750–53)

Ondrej Adámek:
Illusorische Teile des Mechanismus (2021)

Francesca Verunelli:
In margine (2022)
Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik
für Köln, gefördert durch die Ernst von Siemens
Musikstiftung – Uraufführung

 Stadt Köln

WDR ¹



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie



29. April bis 8. Mai 2022

**Alle Konzerte und Tickets
unter achtbruecken.de**

Redaktion

Sebastian Loelgen

Fotonachweis

Hackmeck © Nazgol Emami

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH



Kulturpartner des Festivals



ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie



29. April bis 8. Mai 2022

**Alle Konzerte und Tickets
unter achtbruecken.de**

Redaktion
Sebastian Loelgen

Fotonachweis

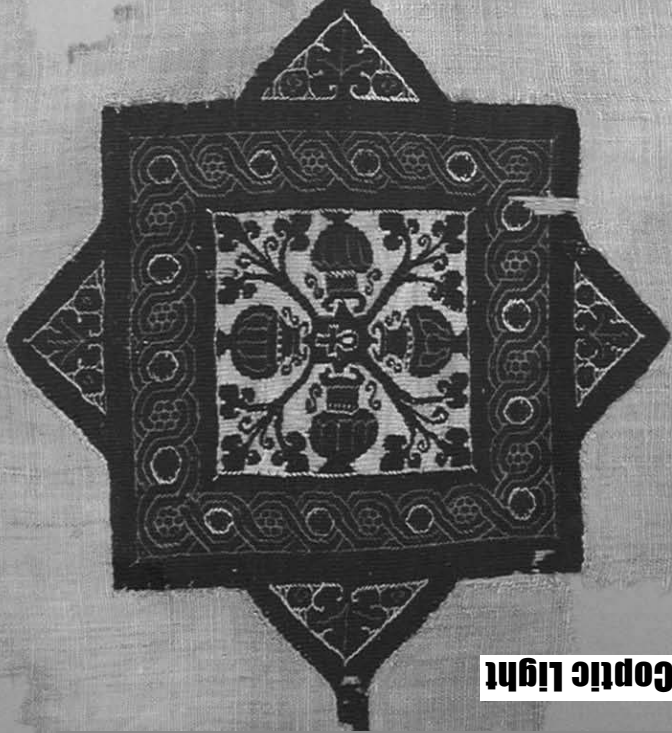
C.A.R. © Stefan Braumba



Gesamtherstellung
adHOC Printproduktion GmbH

Sa 7. Mai 20:00 Kölner Philharmonie

Coptic Light



**Cantando Admont
David Robertson | Dirigent**

György Ligeti:
Atmosphères (1961)

Cristóbal de Morales:
Zain. »Candiores nazaret eius nive«
aus: Lamentationi di Morales (1564)

Beat Furrer:

Neues Werk (2022)

Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik
für Köln, gefördert durch die Ernst von Siemens
Musikstiftung und das Concertgebouworkest
Deutsche Erstaufführung

Otto Ketting:
Pas de deux (1961/2000)
Morton Feldman:
Coptic Light (1986)



unterstützen
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Der Stream auf philharmonie.tv
Wird unterstützt von JTI



29. April bis 8. Mai 22
**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**

achtbruecken.de

0221.280 281



Eine Veranstaltung der
KölnMusik in Kooperation
mit Acht Brücken

C.A.R. wurde 2011 von Johannes Klingebiel und Kenn Hartwig in Köln gegründet. Nach einer frühen Schaffensphase veröffentlichte die Band 2014 mit *Beyond The Zero* ihr Debütalbum. Es folgten die *Interlude EP* (2017), *Look Behind You* (2018) und *Befunde ab 1999* (2020). Höhepunkte des bisherigen Schaffens waren Konzerte und Residencies auf Festivals wie dem Fusion Festival, dem Jazzfest Kolkata und der Casa Banchel in Madrid. Im Winter 2017 absolvierte C.A.R. eine 4-wöchige Tournee durch Pakistan, Sri Lanka und Indien auf Einladung des Goethe-Instituts; 2018 folgte eine China-Tournee im Rahmen des JIM Festivals. 2019 kuratierte und veranstaltete C.A.R. die Reihe »C.A.R. presents Kraut am Ebertplatz« in Köln und bot dem Publikum mit sieben Bands an vier Tagen einen Querschnitt einer neuen musikalischen Bewegung, die mittlerweile als Krautjazz bezeichnet wird. Die Reihe wurde gekrönt vom gemeinsamen Auftritt von C.A.R. und Damo Suzuki, dem ehemaligen Sänger der Band CAN auf legendären Alben wie *Tago Mago* und *Ege Bamyasi*. Ebenfalls 2019 wurde die Band auf dem Sampler *Krautjazz Futurism* des Labels Kryptox gefeatured. 2020 konnte C.A.R. den Produzenten René Tinner (u. a. Joachim Witt, Lou Reed) für die Zusammenarbeit an einem neuen Album gewinnen, welches in den Candy Bomber Studios in Berlin Tempelhof mit dem Engineer Ingo Krauss (ehemals Conny Plank Studio) aufgenommen wurde. Im Februar 2021 erschien *Elektronik / Erlösung* als reines Digital-Release auf dem Label Planet Akwa. C.A.R. wurde gefördert vom Musikfonds e.V., der Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH sowie dem Kulturamt der Stadt Köln. Aktuell wird C.A.R. im Rahmen der Ensembleförderung Musik vom Ministerium Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

«Oneros» heißt auf Griechisch Traum, «Nautes» Seefahrer, und «Onironauten» nennen sich Menschen, die in der Lage sind, Klartäume herbeizuführen, um im Meer ihrer Traumerlebnisse bewusst zu navigieren. Die Musiker des Krautjazz-Quartetts C.A.R. bewegen sich in ihrem «Onironauten»-Konzert zwischen mehreren Klangstaplonen aus akustischen und elektronischen Instrumenten, während Bandmaschinen vorproduziertes Material zuspielden. Die Performance schöpft aus Klartäumen der Ensemblemitglieder, aber auch aus Erinnerungen an gewöhnliche, nicht gesteuerte Träume und halluzinationsähnliche Zustände beim Einschlafen. Aktuelle Ergebnisse der Traumforschung spielen ebenfalls eine Rolle und nicht zuletzt Fundstücke aus der eigenen, mittlerweile zehnjährigen Band-Geschichte. Wie beim Träumen selbst kommt Verschüttetes ans Licht, wird zu neuen, fantastischen Klängen und Bildern von eigentümlich zwingender Logik kombiniert.



C.A.R.

PROGRAMM

C.A.R.
Oneironauten (2022)
Konzertperformance
Uraufführung

Tanzfaktur, Werkshalle
Tanzfaktur, Werkshalle

DI 3. Mai 2022 | 19:30
DI 3. Mai 2022 | 21:30

ON@ACHTBRÜCKEN

Oneironauten

G.A.R.

Leonhard Huhn | saxophone, electronics

Christian Lorenzen | keyboard, electronics

Kenn Hartwig | bass, electronics

Johannes Klingebiel | drums, electronics

keine Pause | Ende gegen 20:30 bzw. 22:30

*Gefördert vom Ministerium für
Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen*

